

RKW-Arbeitskreis Betriebswirtschaft/Controlling

**für Geschäftsführer, Inhaber und Führungskräfte aus dem Bereich Finanzwesen
aus KMU**

Sie setzen sich intensiv mit betriebswirtschaftlichen Zusammenhängen auseinander und erkennen Möglichkeiten der Beeinflussung der Unternehmensentwicklung.

Termine: 29.09.2009 02.02.2010
17.11.2009 02.03.2010
01.12.2009 30.03.2010
05.01.2010 27.04.2010
jeweils von 15.00 bis 19.00 Uhr

Ort: **Hotel Röhrsdorfer Hof**
Limbacher Straße 14
09247 Chemnitz-Röhrsdorf

Moderation: **Dipl. oec. Regina Auerswald und Dipl.-Ing. Brigitte Heilmann**

Weitere Informationen zum Arbeitskreis finden Sie auf der Rückseite sowie im Internet unter www.rkw-sachsen.de. Fragen zum Arbeitskreis beantwortet Ihnen Christine Brodauf, Tel. 0351/8322338.

Bitte senden Sie uns Ihre Anmeldung
per Fax: 03 51/8 32 24 22
E-Mail: wbildung@rkw-sachsen.de

Zum RKW-Arbeitskreis 65-0043
Betriebswirtschaft/Controlling
in Röhrsdorf melden wir verbindlich an:

Vor- und Zuname.....

Funktion im Unternehmen.....

Tel./Fax:.....

Firma/Anschrift.....

E-Mail.....

Branche.....Beschäftigte.....

Datum.....Unterschrift.....

RKW Sachsen GmbH
Weiterbildung
Freiberger Straße 35
01067 Dresden

PROGRAMM

29.09.2009 Bilanz und BWA als strategisches Steuerungselement

Erläuterung betriebswirtschaftlicher Grundbegriffe und ökonomischer Zusammenhänge; Bilanz als stichtagsbezogene Betrachtung und Entwicklungsbarometer; Aktiva und Passiva, Anlage- und Umlaufvermögen bilanzmäßig und Einschätzung unter marktüblichen Bedingungen; Betriebswirtschaftliche Auswertung und Gewinn- und Verlustrechnung als Rentabilitätsbetrachtung im Unternehmen; *Praxisbeispiele*

17.11.2009 Kennziffersysteme und Rentabilität

Zusammenhang zwischen Liquidität, Rentabilität und Wirtschaftlichkeit; Kennziffersysteme und deren Auswertung; Cashflow-Analyse unter Beachtung der Entstehung und Verwendung; Bilanzanalysen an handhabbaren Modellen; Ergebnisse der Bilanzanalysen als Grundlage für Planungsmethoden; Auswertungen und Controllingmodelle als dynamische Betrachtungen; *Betrachtungen an ausgewählten Praxisbeispielen*

01.12.2009 Controlling für KMU und positive Auswirkungen auf die Unternehmensentwicklung

Umsetzungsmöglichkeiten von Erfolgsstrategien; Management - Fokus und Führung; *Anforderungen und Zeithorizonte*; Ertragscontrolling und Maßnahmen zur Verbesserung; Strategieentwicklung, optimale Wertschöpfung und profitables Wachstum, mögliche Einflussfaktoren und Indikatoren, *praktische Umsetzungen* zur positiven Unternehmensentwicklung; *ausgewählte Praxisbeispiele*

05.01.2010 Preisbildungsstrategien für langfristigen Unternehmenserfolg mit Kalkulationshilfen für Vor- und Nachbereitung

Ermittlung der kurz- und langfristigen Preisuntergrenze; Verschiedene Methoden von Kalkulationen und die Auswirkungen auf die Preisbildung und Rentabilität im Unternehmen; Bedingungen für die Anwendung der Voll- und Teilkostenrechnung; Vor- und Nachteile deckungsbeitragsbezogener Profitcenterrechnung; Kurzfristige Erfolgsrechnung mit stufenweiser Deckungsbeitragsrechnung; *Beispiellösungen*

02.02.2010 Liquiditätsplanung und Maßnahmen zur Liquiditätssicherung

Signale zur Früherkennung drohender Liquiditätsengpässe; Darstellung der komplexen Zusammenhänge zwischen einzelnen Abläufen im Unternehmen bezogen auf die Liquidität; Auswirkungen von Bereichsentscheidungen verschiedenster Art auf die Liquiditätslage; Möglichkeiten, Liquiditätsengpässe frühzeitig zu erkennen; Ist-Zustands-Analyse auf Grundlage der betriebswirtschaftlichen Daten durch einfache Auswertungsmechanismen; *Aufzeigen von Praxisbeispielen*

02.03.2010 Betriebsmittelfinanzierung/Investitionen/Bürgschaften

Investitionsvorbereitungen und einfache Investitionsrechnungen; Investitionsbegleitung und Controlling; Betriebsmittelfinanzierung - Möglichkeiten zur Liquiditätssicherung; Finanzierungsmodelle statt Kontokorrent; Alternative Finanzierungen wie Leasing und Mietkauf; Verschiedene Arten von Darlehen und deren betriebswirtschaftliche Auswirkungen; Möglichkeiten der Einbeziehung von Bürgschaften; Avale und deren optimale Nutzung; Besicherungsgrundlagen und Kontrollmechanismen (Raumsicherungsverfahren, Forderungsabtretungen, Grundschulden); Berechnung der Kapitaldienstgrenzen; Einfache Erstellung von Kapitaldienstberechnungen aller Kredite über die gesamte Laufzeit; *Mitarbeiterbeteiligungsmodelle als Kapital- oder Erfolgsbeteiligung; Fördermittel; ausgewählte Praxisbeispiele*

30.03.2010 Rating/Benchmarking und Auswirkungen in der Unternehmensführung

Vorbereitung der Unternehmen für das Rating (Basel II; Kennziffern, die für die Banken von Bedeutung sind; Langfristige Vorbereitung sichert Erfolg; Nutzung interner Verfahrensmechanismen; Bewertung der weichen Faktoren; Leistungs- und Führungspotenzial der Unternehmen; Wertung von Strategien und Prioritäten zur Steuerung; Plausibilitätsprüfung von Businesszielen; Systematische Prozessverbesserung zur Steigerung der Wertschöpfung; *Aufzeigen von Praxislösungen*) *Benchmarking für kleine und mittlere Unternehmen (Harte Faktoren der Unternehmensentwicklung; Weiche Faktoren der Unternehmensentwicklung; Unterschied Benchmarking und Branchendaten)*

27.04.2010 Erfolgsorientierte Verhandlungen – Ziele erreichen auf anderen Wegen

Erfolgsorientierte Verhandlungsmethodik (Persönlichkeits- und Teamanalyse sowie -entwicklung; Businessetikette; Strategien zur Zieldurchsetzung, Konfliktvermeidung; Innovationsstrategien und Durchsetzung im Unternehmen; Betriebsklima; Image - Soziale und psychologische Wirkung; Erfolg und menschliche Beziehungen; Mitarbeiter - die Visitenkarte des Unternehmens; ausgewählte Praxisbeispiele)

Teilnehmergebühr (zzgl. gesetzl. MwSt.)

900,00 €

Die Teilnahme im Unternehmen ist übertragbar, es können also in Abhängigkeit vom Thema unterschiedliche Personen an den Veranstaltungen teilnehmen. Bei Einzelanmeldungen beträgt der Preis 130,00 € zzgl. ges. MwSt. je Termin und Teilnehmer.

Anmeldungen

Die Teilnehmeranzahl ist begrenzt, sichern Sie sich deshalb bitte rechtzeitig Ihren Platz. Ein Teilnehmer kann ohne Angabe von Gründen von seiner Anmeldung zurücktreten. Es kostet Sie nichts, wenn Sie uns bis spätestens fünf Werktage vor Beginn der Arbeitskreis-Reihe schriftlich Bescheid geben. Danach müssen wir Ihnen die volle Gebühr berechnen, wenn Sie keinen Ersatzteilnehmer benennen. Gültig ist das Datum des Poststempels.